

## Abwechslungsreiche Wanderung im Naturpark Barnim Um den Hellsee und nach Lobetal



Am Hellmühler Fließ

Der im Naturpark Barnim gelegene Hellsee zwischen Wandlitz und Biesenthal ist Teil einer in der letzten Eiszeit entstandenen Seenrinne, die in die Niederung des Naturschutzgebietes „Biesenthaler Becken“ mündet. Auf dieser sehr abwechslungsreichen Wanderung kann man die vielfältigen Landschaftsformen erkunden: stille Waldseen mit mehreren Badegelegenheiten, sumpfige Niederungen und eine wildromantische tiefe Schlucht.

VON MANFRED SCHMID-MYSZKA (TEXT UND FOTO)

**A**n der Brücke über das Hellmühler Fließ in Lanke beginnt diese Wanderung. Am benachbarten Wanderparkplatz hält der Linienbus. Nachdem wir das Fließ überquert haben und die Dorfstraße ein Stück bergauf gegangen sind, zweigt links an mehreren Wegweisern ein mit grünem Punkt markierter Wanderweg ab und führt in den heute verwilderten ehemaligen Schlosspark von Schloss Lanke, der Mitte des 19. Jahrhunderts nach Plänen von P. J. Lenné angelegt wurde. Durch den Park gelangen wir zum Ufer des ganz von Wald umgebenen Hellsees hinunter. Ein schattiger Uferweg führt entlang des Westufers. Nach 1 km biegt er rechts ab und führt zu einem großen Feld hinauf, um das wir herumgehen müssen, um dann kurzzeitig wieder in den Wald zu kommen. Dahinter erreichen wir nach fünf Minuten einen Wegweiser, an dem wir links abbiegen und der Grünpunkt-Markierung, nun wieder im Wald, folgen. Wir befinden uns jetzt in der unter Naturschutz stehenden Niederung des Biesenthaler Beckens. Nach zehn Minuten halten wir uns an einer Gabelung rechts. Nun gilt für uns eine Rotstrich-Markierung, die uns auf einem abwechslungsreichen Waldweg ans Nordufer des Mechesees leitet. Hier halten wir uns rechts und kommen in wenigen Minuten nach Lobetal, das durch die Hoffnungsthaler Anstalten geprägt ist, die 1905 auf Anregung Friedrich von Bodelschwings gegründet

wurden und heute eine Anstalt für behinderte und suchtkranke Menschen sind.

Nachdem wir uns umgesehen haben, setzen wir unsere Wanderung fort und wandern am Ostufer des Mechesees weiter. Auf der Lichtung am Nordufer des Sees treffen wir auf eine Kiefer, die breiter ist als hoch; von da an ist für ein längeres Wegestück eine Gelbstrich-Markierung maßgeblich. An der nächsten Abzweigung gehen wir geradeaus weiter und kommen in hügeliges Waldgelände. Nach einer halben Stunde nehmen wir an einer Gabelung den rechten Weg; links geht es auf kurzem Weg nach Hellmühle. Kurz darauf senkt sich unser Weg ins Tal des Rüdinitzer Fließes hinab. Rechts sehen wir ausgedehnte Schilfwiesen. Wenig später wandern wir durch einen feuchten Auwald. In ihm vereinigen sich mehrere Fließe zum Flüsschen Finow.

An einer Brücke und dem Wegweiser „Zweibrücken“ queren wir das Hellmühler Fließ, biegen links ab und folgen ab jetzt bis zum Ende dieser Wanderung einem mit blauem Punkt markierten schmalen Pfad, zunächst am Ufer des Baches entlang. Einmal wechseln wir aufs andere Ufer. Das Fließ hat sich hier im Lauf der Zeit eine tiefe und enge wildromantische Schlucht geschaffen.

An der ehemaligen Hellmühle haben wir den Auslauf des Fließes aus dem Hellsee erreicht. Ein kurzes Stück müssen wir nun rechts auf einer kleinen Asphaltstraße gehen. Doch gleich darauf weist uns die Blaupunkt-Markierung auf einen schmalen Pfad, der zum Ostufer des Hellsees hinabführt. Von dem schönen, schattigen Weg können wir immer wieder ans gegenüberliegende Ufer blicken. Nach zehn Minuten passieren wir eine in Ufernähe liegende künstliche Insel, auf der sich ein Grabmal für die Familie eines früheren Besitzers von Schloss Lanke befindet. Durch ein Sumpfgebiet und den verwilderten Schlosspark am Nordende des Sees, von wo wir einen Blick auf das im 19. Jahrhundert errichtete Schloss Lanke werfen können, kommen wir zu unserem Ausgangspunkt in Lanke zurück. ■

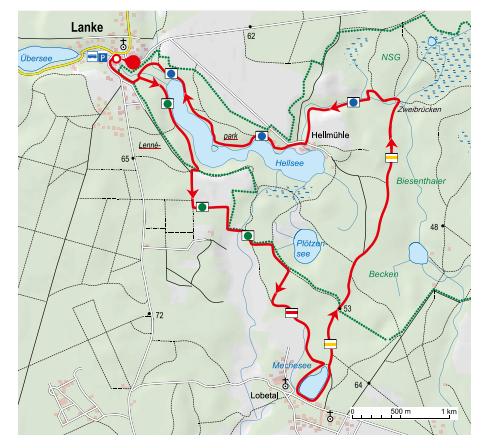
### INFO

**Ausgangspunkt:** Lanke, Bus 903 ab Bhf. Bernau

**Anforderungen:** Feld- und Waldwege.

**Einkehr:** Tagungsstätte Lobetal, Tel. 03338/663 33; Restaurant Bellevue in Lanke, Tel. 03337/45 09 34

**Karte:** Schorfheide, Biesenthal, Werbellinsee, 1:50.000 (Verlag Dr. Andreas Barthel)



Karte: © W. Koch